

Schriftenreihe des ZfK

Die Vorläuferorganisationen des Zentrums für Konfliktforschung (ZfK), die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe für Friedens- und Abrüstungsforschung an der Philipps-Universität Marburg (IAFA) und der Arbeitskreis Marburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Friedens- und Abrüstungsforschung (AMW), haben seit 1986 im Selbstverlag 22 Bände veröffentlicht. Mit Band 23 übernimmt das ZfK die Schriftenreihe, die von nun an im LIT-Verlag erscheint.

Aktuell erschienen:

Becker, Johannes M./ Wulf, Herbert (Hrsg.): Afghanistan - Ein Krieg in der Sackgasse. (LIT-Verlag) Münster, 2. Auflage, 2011.

Becker, Johannes M./ Wulf, Herbert (Hrsg.): Zerstörter Irak - Zukunft des Irak. Der Krieg, die Vereinten Nationen und die Probleme des Neubeginns. (LIT-Verlag) Münster 2008.

RINGVORLESUNG SOMMERSEMESTER 2011

„Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Die Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“ wird veranstaltet vom Zentrum für Konfliktforschung und dem Interdisziplinären Seminar zu Ökologie und Zukunftssicherung. Verantwortlich für die Organisation sind PD Dr. Johannes M. Becker und Prof. Dr. Hans Ackermann.

09.05. Dr. Eckhard Diehl (Marburg)

Die Klimabilanz des Homo studiosus marburgensis – Wie betreibt man eine energiesparende Universität?

16.05. Klaus Schweitzer (Cölbe)

Geschichte und Zukunft einer selbstverwalteten Solarfirma

30.05. Matthias van der Minde (Marburg)

Öffentliche Apathie trotz atomarem Overkill – Wie können Abrüstungsprozesse aktiviert werden?

06.06. Juliane Marquardt (Peace Brigades International/ Hamburg)

/ Nina Strumpf (International Peace Observer Network/ Hamburg):
Menschenrechtsbeobachtung als Instrument der zivilen Konfliktbearbeitung

20.06. Prof. Dr. Claudia Derichs (Marburg):

Konflikte in und um Entwicklungspolitik

04.07. RA Dr. Peter Becker (Marburg):

Aufstieg und Krise der deutschen Stromkonzerne – der Kampf um die Erneuerbaren Energien

Die Vorträge finden jeweils montags von 18:30 - 20:00 Uhr im Hörsaalgebäude (HS 116) der Universität, in der Biegenstraße, statt.

Die Ringvorlesung wird unterstützt vom DGB Mittelhessen und vom Marburger Forum - Fördergemeinschaft Friedensarbeit Marburg.

Mehr Informationen auf unserer Homepage und unter: www.uni-marburg.de/isem



INFORMATION

Das Zentrum für Konfliktforschung ist eine fachbereichsübergreifende Einrichtung der Philipps-Universität Marburg. Es wurde im Februar 2001 gegründet und bündelt verschiedene Lehr- und Forschungsaktivitäten, die sich auf zentrale gesellschaftliche und internationale Konfliktlagen konzentrieren. Eine Satzung regelt die Tätigkeit der zurzeit etwa 130 Mitglieder aus 15 verschiedenen Fächern. Das Zentrum kooperiert mit einer größeren Anzahl von öffentlich-rechtlichen und privaten Einrichtungen im In- und Ausland.

Kontakte:

Philipps-Universität Marburg
Zentrum für Konfliktforschung
Ketzerbach 11
35032 Marburg
Telefon: +49 64 21 / 28 24 520
+49 64 21 / 28 24 444
Telefax: +49 64 21 / 28 24 528
konflikt@staff.uni-marburg.de
www.uni-marburg.de/konfliktforschung

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Mathias Böes
Ketzerbach 11
35032 Marburg
Telefon: +49 64 21 / 28 24 580
mathias.boes@staff.uni-marburg.de

Stellvert. Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Ulrich Wagner
Gutenbergstraße 18
35032 Marburg
Telefon: +49 64 21 / 28 23 664
wagner1@staff.uni-marburg.de

Direktorium

VertreterInnen der HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Edith Franke
Prof. Dr. Gerd Richter
Prof. Dr. Gert Sommer

Vertreterin des akademischen Mittelbaus

M.A. Julia Viebach

Studentische VertreterInnen

Charo Frensch und Sabrina Schopf

Administration, Koordination

PD Dr. Johannes M. Becker
Ketzerbach 11
35032 Marburg
Telefon: +49 64 21 / 28 24 503
jbecker@staff.uni-marburg.de

Verantwortlicher für den Masterstudiengang

Prof. Dr. Thorsten Bonacker
Ketzerbach 11
35032 Marburg
Telefon: +49 64 21 / 28 24 574
thorsten.bonacker@staff.uni-marburg.de

Verantwortliche für den Nebenfachstudiengang bzw. das Bachelor-Angebot

Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel
Ketzerbach 11
35032 Marburg
Telefon: +49 64 21 / 28 24 507
s.buckley-zistel@staff.uni-marburg.de

www.uni-marburg.de/konfliktforschung



Zentrum für Konfliktforschung

Sommer 2011



Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsaktivitäten des Zentrums für Konfliktforschung zeichnen sich durch ein hohes Maß an multi- und interdisziplinärer Kooperation aus. Insgesamt sind fünfzehn Fachbereiche am Zentrum vertreten.

Schwerpunktmäßig beschäftigt sich das Zentrum mit Konfliktodynamiken, die Motor oder Resultat sozialen Wandels sind. Sozialer Wandel ist einerseits häufig konfliktbeladen, weil es in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen immer Gewinner und Verlierer gibt. Darüber hinaus führt sozialer Wandel in der Regel zur Erosion geltender Normen und institutioneller Muster, die neue Konfliktlagen entstehen lassen. Andererseits bedeutet die gewaltlose Austragung von Konflikten auch die Möglichkeit sozialen Wandels und damit die gesellschaftliche Institutionalisierung des Pluralismus von Meinungen, Werten oder Interessen.

Folgende Forschungsschwerpunkte existieren zur Zeit:

- Theorien und Methoden der Friedens- und Konfliktforschung
- Intergruppenkonflikte und Gewalt
- Migrationsprozesse und Konfliktodynamiken
- Gewaltprävention und Mediation
- Friedenskonsolidierung und Transitional Justice
- Entwicklungszusammenarbeit und Frieden
- Zivilgesellschaft in Konflikten
- Internationale Gewaltkonflikte

Sollten Sie Fragen zu den einzelnen Schwerpunkten oder Interesse an der Mitarbeit haben, können Sie sich gerne an den jeweiligen Koordinator wenden.

Nachwuchsförderung

Durch das Zentrum für Konfliktforschung bietet sich die Möglichkeit der aktiven Teilnahme an einem interdisziplinären wissenschaftlichen Forum, vielfältigen, ebenfalls meist interdisziplinären Veranstaltungen sowie am Marburger Promotionskolleg für Geistes- und Sozialwissenschaften. Das Zentrum stellt sicher, dass jeder Doktorandin und jedem Doktoranden sowohl ein(e) wissenschaftliche(r) Erst- als auch ein(e) Zweitbetreuer(in) zur Seite steht.

Seit 2009 verfügt das Zentrum über ein strukturiertes Promotionsprogramm zum Thema „Transitional Justice nach extremer Gewalt“, das vom Graduiertenprogramm der Universität (MARA) finanziert wird. Ziel des Programms ist, zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beizutragen und durch gezielte Kursangebote die Kompetenzen der Teilnehmenden zu schulen. Weitere Informationen erhalten Sie unter http://www.uni-marburg.de/konfliktforschung/forschung/nachwuchsforderung/index_html_mara_promotionsprogramm

Darüber hinaus ist das Zentrum für Konfliktforschung an einem interuniversitären Graduiertenkolleg „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Ursachen, Phänomenologie und Konsequenzen“ beteiligt. Nähere Informationen zu Inhalten und Zielen des Kollegs finden Sie unter www.uni-marburg.de/menschenfeindlichkeit

Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung

Seit 2004 bietet das Zentrum einen Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung an, der sich auch dank der sehr guten Betreuung durch die Lehrenden großer Nachfrage durch Studierende erfreut.

Forschungsorientierung, Interdisziplinarität und internationale Ausrichtung - das sind die zentralen Anliegen unseres Masterstudiengangs, der sich zugleich durch Praxisnähe auszeichnet.

Im Mittelpunkt stehen potentiell gefährliche und eskalierte Konflikte, die in oder zwischen Staaten ausgetragen werden. Eine besondere Rolle spielt dabei die internationale und globale Umwelt dieser Konflikte. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Bearbeitung und friedlichen Regelung sowie der Nachsorge von Konflikten. Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs sollen Konflikte analysieren, Konfliktregelungsmöglichkeiten erarbeiten und darüber hinaus selbst bei der Bearbeitung von Konflikten mitwirken können.

Bei der Vermittlung von Inhalten legen wir Wert auf eine problemorientierte Didaktik und auf interaktive Lehrmethoden. In die Lehre eingebunden sind sowohl Lehrende aus unterschiedlichen Fächern wie bspw. der Politikwissenschaft, der Soziologie, der Sozialpsychologie, der Rechtswissenschaft und der Ethnologie, als auch international erfahrene Experten und Expertinnen.

Weiterführende Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.uni-marburg.de/konfliktforschung/studium/ma/>

Internationaler Masterstudiengang Peace and Conflict Studies

Das Zentrum für Konfliktforschung und die University of Kent bieten ab dem Wintersemester 2011/2012 ein Doppelmasterprogramm in Peace and Conflict Studies an. Im Rahmen des zweijährigen Masterprogramms verbringen die Studierenden jeweils ein akademisches Jahr in Marburg und der University of Kent. Das Programm umfasst neben Pflichtmodulen zu den Themen Konflikttheorien, Konfliktregelung und Analysemethoden und einem breiten Angebot an Wahlpflichtmodulen ein Praktikum und eine gemeinsam betreute und bewertete Masterarbeit.

Bachelorprogramm Friedens- und Konfliktforschung

Das Zentrum für Konfliktforschung bietet ein umfangreiches Angebot an Bachelor-Veranstaltungen als Module für eine Vielzahl von Studiengängen an. Das interdisziplinäre Studienangebot umfasst etwa 40 Veranstaltungen je Semester von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Seminaren bis hin zu solchen des Fachbereichs Medizin und steht als Nebenfach verschiedenen BA-Studiengängen der Philipps-Universität offen.

Die angestrebten Lernziele sollen neben der interdisziplinären und systematischen Strukturierung des Studiengangs auch über die Form der didaktischen Vermittlung erreicht werden.

Methodisch setzt der Studiengang deshalb unter anderem auf betreute Kleingruppen, in denen auch die Fertigkeit zur Koordination verschiedener Fachperspektiven und zur Kooperation mit Studierenden anderer Disziplinen praktisch erlernt werden soll. Im Kernangebot werden vor allem Kenntnisse über Konfliktregelung und Konflikttheorien vermittelt, im erweiterten Angebot können Veranstaltungen zu aktuellen Konflikten, kritischen Theorien und auch Planspiele belegt werden. Das in Modulen konzipierte Studienangebot wird derzeit von über 1000 Studierenden nachgefragt.

Frieden schaffen: Die Planspiele zur Konfliktregelung

Seit dem Wintersemester 2009/10 wird am Zentrum für Konfliktforschung für Bachelor Studierende das Planspiel Frieden schaffen angeboten. Dieses ist bundesweit das erste Planspiel, das Studierende auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen Konflikteskalationen und Friedensprozesse simulieren lässt. Das Planspiel besteht dabei aus drei einzelnen Planspielen, die im fiktiven Land Rosanien stattfinden. Zwischen den Planspielen finden jeweils Zeit- und Ebenensprünge statt. So simulieren die Studierenden die Situation vor dem Ausbruch eines gewaltsamen Konfliktes, erste Friedensverhandlungen und den lokalen Versuch zur Überwindung der Vergangenheit.

PUBLIKATIONEN

Lehrbücher

Für den Kernbereich der Friedens- und Konfliktforschung wurden verschiedene umfangreiche Einführungsbände realisiert und weiterentwickelt, die didaktisch mit den Einführungsveranstaltungen der Friedens- und Konfliktforschung harmonieren. Erschienen sind unter anderem:

- „*Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung*.“ von Berthold Meyer (Hrsg.) VS-Verlag, Wiesbaden 2011.
- „*Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung*“ von Thorsten Bonacker (Hrsg.), VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 4. überarbeitete Auflage, 2008.
- „*Konflikte der Weltgesellschaft. Akteure - Strukturen - Dynamiken*.“ von Thorsten Bonacker/ Christoph Weller (Hrsg.), Campus-Verlag, Frankfurt am Main 2006.
- „*Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung*“ von Peter Imbusch/ Ralf Zoll (Hrsg.), VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 4. überarbeitete Auflage, 2006.

Weitere Bände und nähere Informationen unter

<http://www.uni-marburg.de/konfliktforschung/publikationen>

CCS Working Papers

In der Working-Paper-Reihe des Zentrums für Konfliktforschung werden aktuelle wissenschaftliche Forschungsprojekte und -ansätze aus dem Bereich der Friedens- und Konfliktforschung vorgestellt. Ziel der Reihe ist es, die verschiedenen interdisziplinären Zugänge zu Konflikten aufzuzeigen und sowohl inner- als auch außeruniversitär bekannt zu machen. Eine inhaltliche Orientierung geben die sechs Forschungsschwerpunkte des Zentrums für Konfliktforschung, wobei sowohl theoretisch-konzeptionelle als auch praxisorientierte Beiträge, „work-in-progress“-Papiere wie Ergebnisdarstellungen veröffentlicht werden. Aktuell erschienen sind:

- „*Friedenswissenschaftliche Lehre im Wandel: Aus der Nische in den Boom? - Bedingungen und Bedeutungen der Etablierung friedenswissenschaftlicher Master-Studiengänge*“ von Stephan Sielschott
- „*Reconciliation in the Transformation of Conflict. An Analysis of the South African Experience and Implications for its Application in International Conflict Resolution from a Peace Theoretical Perspective*“ von Nicole A. Hofmann

Mehr Informationen sowie die Beiträge zum Herunterladen als PDF-Dateien sind verfügbar unter <http://www.uni-marburg.de/konfliktforschung/working-papers/>